

**Achtung:**

Verstößt ein/e Fischer/in gegen die lokale Fischereiordnung des Reviers, kann er/sie ebenfalls nach dem Tatbestand des Eingriffs in fremdes Fischereirecht angezeigt werden, auch wenn er/sie eine gültige Fischereikarte besitzt.

Wird zum Beispiel das Entnahmelimit eines Reviers überschritten (anstatt 3 Fische werden 5 Fische entnommen), kann die Staatsanwaltschaft Anklage erheben.

Dazu muss sie allerdings von der/dem Fischereiausübungsberechtigten ermächtigt werden (§ 139 Strafgesetzbuch).

Von Zacharias Schähle, MSc

Fischereiaufsichtskurs 2018

Seit über 20 Jahren bildet der Tiroler Fischereiverband erfolgreich Fischereiaufsichtsorgane aus und bereitet interessierte FischerInnen auf die mündliche Prüfung vor. Viele TeilnehmerInnen nutzen den Ausbildungskurs auch dafür, um ganz allgemein ihr Wissen in Fischkunde und Gewässerökologie aufzufrischen und zu vertiefen. Der diesjährige Ausbildungskurs zum Fischereiaufsichtsorgan fand in der Woche vom 16.4. bis 20.4.2018 statt. Die mündliche Prüfung wurde am 4.5.2018 im Jägerheim abgehalten.

Die Themenschwerpunkte

In der Ausbildungswoche wurden die TeilnehmerInnen in die verschiedenen relevanten Themengebiete und Aufgaben des Fischereiaufsichtsorgans eingewiesen. Um den Dienst als Fischereiaufsichtsorgan korrekt und professionell ausüben zu können ist u. a. eine solide Kenntnis des Tiroler Fischereigesetzes notwendig.

Das Fischereigesetz wurde von Herrn Mag. Gerhard Wagenhofer vom Amt der Tiroler Landesregierung – Abt. Landwirtschaftliches Schulwesen, Jagd und Fischerei, intensiv besprochen und auch für Personen ohne juristische Ausbildung verständlich aufbereitet.

Doch nicht nur mit dem Tiroler Fischereigesetz kommt man als AufsichtsfischerIn in Berührung, auch das Wasserrechtsgesetz

und die EU-Wasserrahmenrichtlinie sind in diesem Zusammenhang relevant.

Die wichtigsten Eckpfeiler aus diesem Themenbereich wurden von OR Mag. Gerhard Moser vom Amt der Tiroler Landesregierung – Abt. Wasser- Forst- und Energierecht, vorgetragen. Es wurde u. a. die Parteistellung des Fischereiberechtigten in Wasserrechtsverfahren, bewilligungsfreie und bewilligungspflichtige Maßnahmen an den Gewässern sowie Verfahrensschritte zur Zielerreichung der EU-Wasserrahmenrichtlinie erklärt und diskutiert.

Die umfangreichen Themenblöcke Natur- und Umweltschutz, Fischaufstiegsanlagen, Gewässerökologie und Auswirkungen menschlicher Eingriffe auf unsere Gewässerökosysteme wurden von Herrn Mag. Michael Reischer (Tiroler Umweltanwaltschaft), von Herrn Mag. Christian Moritz (ARGE Limnologie Innsbruck) und Herrn





Jetzt TFV-Newsletter abonnieren unter:
www.tiroler-fischereiverband.at/kontakt/newsletter

TIROLER FISCHEREIVERBAND

Mag. Wolfgang Mark (Universität Innsbruck) behandelt.

Herr Mag. Wolfgang Mark referierte des Weiteren über die allgemeine und spezielle Fischkunde und zeigte auf, dass neben Äsche, Bach- und Regenbogenforelle noch eine Vielzahl an weiteren faszinierenden Fischarten in den Gewässern Tirols vorzufinden sind.

Herr Dr. Andreas Danzl verließ die Unterwasserwelt und besprach die Erkennungsmerkmale und Lebensweise einiger wichtiger Vögel, welche an Gewässern vorzufinden sind. Er gab auch hilfreiche Hinweise für eine erfolgreiche Vogelzählung.

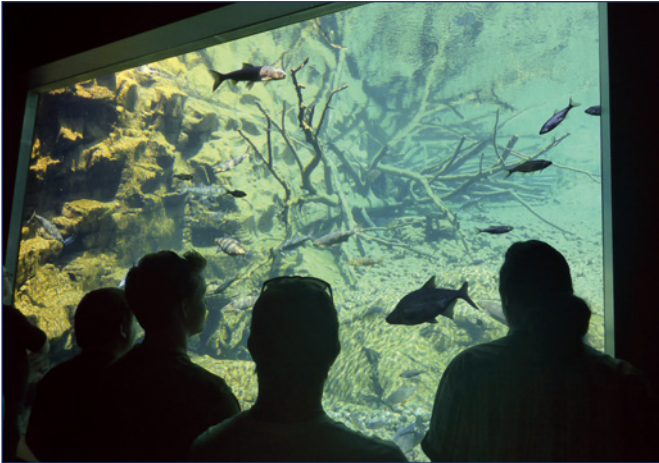
Herr Dr. Martin Weinländer (Ökologiebüro Revital) entführte die KursteilnehmerInnen in die Welt der Flusskrebse und zeigte die Bedrohung der heimischen Krebse

durch die Krebspest auf. Die Bewirtschaftung von Krebsbeständen wurde ebenso behandelt wie die Bedeutung dieser Tiere für das Ökosystem.

Dr. Stefan Zelger LL.M. (Rechtsanwaltskanzlei Dr Christian J Winder – Dr Klemens Stefan Zelger) informierte die TeilnehmerInnen ausführlich und mit praxisnahen Fallbeispielen über den strafbaren Tatbestand des Eingriffs in fremdes Fischereirecht (vulgo „Schwarzfischen“, §§ 137 bis 140 des Strafgesetzbuches). Herr Dr. Zelger behandelte auch die notwendige Unterscheidung zwischen einem gerichtlichen Strafverfahren und einem Verwaltungsstrafverfahren und gab nützliche Tipps und Hinweise zur Beweissicherung.

Ich selbst hatte das Vergnügen die angehenden Aufsichtsorgane über die Ansätze





einer zeitgemäßen ökologischen Bewirtschaftung von Fischgewässern, über die weidgerechte Ausübung des Fischfangs und über allgemeine Belange der Fischereiaufsicht zu informieren.

Herr Luis Töchterle verließ mit den TeilnehmerInnen den Schulungsraum und begab sich mit ihnen an den Inn, um sie in die spannende Lebensweise der Wasserinsekten einzuweihen. Neben der Bedeutung und den Merkmalen einiger Großgruppen kam auch die praktische Anwendung für FliegenfischerInnen nicht zu kurz.

Wie abwechslungsreich und unterschiedlich die Fliegenfischerei sein kann demonstrierte Herr Eugen Helzl anhand verschiedensten Fliegenruten

und -rollen sowie diverser Fliegen und Nymphen. Hier war auch ausreichend Zeit zum Fachsimpeln und für einen Erfahrungsaustausch.

Das Ausbildungsprogramm wurde durch eine Führung von Herrn Christian Haus durch die Fischwelt des Alpenzoos abgerundet. Besonderes Highlight war die Besichtigung des welt-

weit größten Kaltwasser-Aquariums, wo viele Fischarten aus den Lehrbüchern „live und in Farbe“ beobachtet werden konnten.

Aufgabengebiete des Fischereiaufsichtsorgans

An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Fischereiaufsicht eine der wichtigsten Arbeiten am Revier ist, die weit mehr als nur eine Kontrollfunktion beinhaltet. Unsere Ausbildung zielt auch darauf ab den zukünftigen Aufsichtsorganen ein rasches und richtiges Handeln bei Schadensfällen beizubringen sowie ihnen fachlich fundierte Bewirtschaftungsrichtlinien zu vermitteln. Da die Funktion des Aufsichtsorganes sicherlich nicht immer konfliktfrei verläuft sind wir auch seitens des TFV all jenen zu Dank verpflichtet, die diese Herausforderung annehmen und die Arbeit als Aufsichtsorgan am Revier ausüben.

Abschließend dürfen wir uns bei allen TeilnehmerInnen des Kurses für die gute Zusammenarbeit und ihr Interesse bedanken. Darüber hinaus danken wir recht herzlich den Vortragenden und Prüfern, die wesentlich zum Gelingen der Ausbildung beitrugen.

**Wir gratulieren
den neuen FischereiaufseherInnen
mit einem kräftigen Petri Heil!**

